

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Stand der Durchführung von
Verkehrszählungen in Heidelberg**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	17.03.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	15.04.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Inhalt der Information:

Die Mitglieder des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses sowie des Gemeinderates nehmen die Information zum Stand der Durchführung von Verkehrszählungen in Heidelberg zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 7	+	Leitbild „Stadt am Fluss“ berücksichtigen Begründung: Grundlage für die Voruntersuchungen zur Neckarufersperrpromenade Ziel/e:
QU 1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Verkehrsmaßnahmen können durch die Belastungszahlen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit frühzeitig stichhaltig bewertet werden Ziel/e:
MO 4	+	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Begründung: Mit Hilfe von Verkehrsbelastungsdaten kann die Notwendigkeit von Infrastrukturmaßnahmen quantifiziert werden Ziel/e:
UM 4	+	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Begründung: Verkehrszahlen sind obligatorische Hilfsmittel für die Erstellung des CO ₂ -Berichts und der Lärmaktionsplanung

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Notwendigkeit der Durchführung von Verkehrszählungen

Verkehrszählungen stehen am Anfang jeder Verkehrsuntersuchung. Sie dienen zur Mengenabschätzung der Straßenbelastungen, auf deren Grundlage Probleme erkannt und Maßnahmen entwickelt werden. Die Stadt Heidelberg verfügt über ein Grundgerüst an Belastungszahlen durch mehrere stadtweite Verkehrszählungen, die durch projektbezogene Erhebungen ergänzt werden. Die Daten werden zentral gesammelt und mit Hilfe einer Spezialsoftware verwaltet.

2. Gegenwärtiger Stand der Durchführung von Verkehrszählungen

2.1. Flächendeckende stadtweite Zählungen 1999/2000 und 2007/8

Umfangreiche Verkehrsuntersuchungen fanden in den Jahren 1999 und 2000 statt. Diese Zahlen dienen heute hauptsächlich der Beobachtung der Entwicklung des Verkehrsgeschehens während der letzten 10 Jahre.

Eine weitere stadtweite Zählung von ca. 20 Knotenpunkten und 5 Querschnitten wurde 2007 und 2008 durchgeführt. Auf diese Weise wurde eine flächendeckende, ganzstädtische Informationsgrundlage zum Verkehrsgeschehen gebildet. Alle relevanten und stark belasteten Knoten sind dabei erfasst, die Standorte der Zählungen sind in der Anlage A 01 aufgeführt.

Um die Verkehrsentwicklung kontinuierlich beobachten und Maßnahmen ableiten zu können, sollte in der Zukunft in kontinuierlichen Abständen (ca. alle 3-5 Jahre) eine systematische flächendeckende Zählung des Kfz-Verkehrs stattfinden. Dazu soll alle 2 Jahre der Radverkehr auf den Neckarquerungen erhoben werden (nächste Zählung Sommer 2010).

2.2. Geplante stadtweite Zählung und Haushaltsbefragung 2010 für Aktualisierung Verkehrsmodell/VEP

Das Verkehrsmodell der Stadt Heidelberg aus dem Jahr 1999 soll im Jahr 2010 aktualisiert werden. Verkehrsmodelle dienen der Abbildung des Straßen- und Schienennetzes und sind das wichtigste Instrument der konzeptionellen Verkehrsplanung. In ihm werden, ausgehend vom Bestandsnetz, Planfälle von Verkehrsmaßnahmen simuliert und auf ihre Wirksamkeit untersucht. Verschiedene Varianten können verglichen werden. So können detaillierte Aussagen über die Belastungen des Straßen- und Schienennetzes und das zukünftige Verkehrsverhalten der unterschiedlichen Nutzergruppen getroffen werden. Wichtige Kenngrößen wie Verschiebungen im Modal Split, Reisezeiten im IV und ÖV usw. werden berechnet.

Für die geplante Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans ist die Nutzung eines aktuellen Modells unbedingt erforderlich. Aber auch für verbindlich aufzustellende Planungsinstrumente wie CO₂-Bericht und Lärmaktionsplan liefert das Verkehrsmodell die relevanten Informationen für die Bewertung möglicher Maßnahmen.

Im Rahmen dieser Modellaktualisierung ist die Durchführung einer stadtweiten Verkehrszählung an ca. 25 Knotenpunkten geplant. Diese Zählung soll sowohl den MIV als auch teilweise den Radverkehr umfassen. Neben der Zählung wird auch eine stadtweite Haushaltsbefragung durchgeführt. Sie dient der Erfassung der Quellen und Ziele der Gesamtbevölkerung, um ganze Wege abbilden zu können.

2.3. Zählungen im Rahmen von Projekten

Das Amt für Verkehrsmanagement lässt im Rahmen von Verkehrsgutachten immer wieder verschiedene Standorte zählen, die dann projektbezogen ausgewertet werden. Diese Zählungen werden so gestaltet, dass sie auch für andere Fragestellungen verwendet werden können. Auf diese Weise ist in den letzten Jahren ein Netz an aktuellen Verkehrsdaten auch kleinerer Knoten und Straßenquerschnitte entstanden. Sie dienen der Ergänzung und Verdichtung der Ergebnisse aus den Gesamtstadtzählungen.

So wurden u.a. in Rohrbach-Süd (Zählung 2009, 10 Knoten), Rohrbach / Sickingenstraße (2009, 4 Knoten), Wieblingen / B37 (2009, 4 Knoten), Bergheim / Kurfürstenanlage (2008, 3 Knoten), Wieblingen / Ochsenkopf und Entenpfuhl (2005, 5 Knoten), Gesamtstadt (2005, 16 Querschnitte) Daten erhoben.

Speziell für die Untersuchungen zum Neckarufertunnel fand im Jahr 2007 eine separate Zählung und Befragung an 6 Straßenquerschnitten in der Altstadt statt (Neckarstaden, Friedrich-Ebert-Anlage, B37, Plöck). Die Ergebnisse erlauben eine kleinräumige Analyse der Verkehrsstärken sowie der Quellen und Ziele der Verkehrsnachfrage des altstadtbezogenen und des Durchgangsverkehrs.

2.4. Fünf-Jahres-Zählungen des Regierungspräsidiums Tübingen

Die Landesstelle für Straßentechnik des Regierungspräsidiums Tübingen führt alle 5 Jahre (nächster Termin: 2010) eine landesweite Zählung an festgelegten Querschnitten an Bundes- und Kreisstraßen durch. Die für Heidelberg relevanten Zählstellen befinden sich an der südwestlichen (L600a), der südlichen (B3) sowie der östlichen (B37 und L534) und westlichen (B37) Stadteinfahrt.

In diesem Jahr wird eine neue Zähltechnik eingesetzt, bei der die bisher üblichen manuellen Zählungen durch Leitpfosten-Zählgeräte ergänzt werden. Da diese nicht während des gesamten Zeitraums benötigt werden, können weitere Zählorte nach Bedarf gezählt werden.

2.5. Vom Amt für Verkehrsmanagement durchgeführte Zählungen

Das Amt für Verkehrsmanagement verfügt über eigene Zählgeräte und über ein Zählerteam, durch die Verkehrsdaten aufgenommen werden.

Mit Hilfe sogenannter Zählplatten können Belastungsdaten auch über mehrere Tage und nachts ermittelt und anschließend ausgewertet werden. Die Zählplatten eignen sich aus technischen Gründen besonders auf freier Strecke für Querschnittszählungen.

Seit 2008 hat das Amt für Verkehrsmanagement ein eigenes Team von sechs Studenten aufgebaut, die Verkehrszählungen an einzelnen Knoten und Straßenquerschnitten durchführen. Dadurch können kostengünstig auch kurzfristig Zähldaten gewonnen werden, ohne hierfür ein Büro beauftragen zu müssen. Auf dieses Zählteam wird bei unterschiedlichsten Fragestellungen im „Tagesgeschäft“ regelmäßig zurückgegriffen. Es ist geplant, das Zählteam weiter auszubauen.

2.6. Standardisiertes Verfahren für Zählungen und Hochrechnungen

Seit dem Jahr 2008 werden sowohl die bei externen Büros in Auftrag gegebenen als auch die an das Zählteam vergebenen Verkehrszählungen standardisiert über zweimal 4 Stunden täglich (Früh- und Nachmittagsspitze) durchgeführt. Dieses Verfahren ist wissenschaftlich anerkannt und lässt eine gute Vergleichbarkeit der Ergebnisse auch nach mehreren Jahren zu. Auch das Hochrechnungsverfahren wurde standardisiert und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen angeglichen.

2.7. Datenbank zur Katalogisierung aller Zählungen seit 1999

Die Stadt Heidelberg hat Ende 2009 die Verkehrszählungsdatenbank VZA der Firma Softwarekontor Helmert erworben. In ihr werden alle vorhandenen Zählungen seit 1999 erfasst und organisiert. Mit Hilfe dieser Spezialsoftware können effizient standardisierte Auswertungen und Hochrechnungen von Zählergebnissen aus den unterschiedlichen Quellen berechnet und visualisiert werden. Über eine Schnittstelle können die Zähldaten in das Heidelberger Verkehrsmodell übernommen werden. Sie erleichtern damit die Kalibrierung des Bestandsmodells und können auch zur Belastungsdifferenzbildung zu Planfällen herangezogen werden.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Standorte Verkehrszählung 2007/8